

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

21 (25.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475764](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 17. bis 31. Januar 90 Pfennig pro Jahr, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße Nr. 76) 85 Pfennig, durch die Post bezogen für den Monat Januar 300 Mark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, freitag, 25. Januar 1924 • Nr. 21

Preis 10 Pfennig

Ausgaben-Sonderpreise: Willkür-Wilhelmsdorf und Umgebung 5 Pf., Familienanzeigen 3 Pf., für Ausländer auswärts. Inferniens 7 Pf., 1. Reklame d. Willkürzeitung 25 Pf. Goldmark bei sofortiger Bezahlung zu dem am Zahlungs-Tage erschienenes amtliches Berliner Brief-Kurs

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Brüsseler Brief.

Aus Brüssel wird uns unter dem 22. Januar geliefert: Die belgische Kammer ist zu einer Sessession zusammengetreten, die recht lebhaft zu werden verpricht. Auch in Belgien werden die kommenden Wahlen, obwohl sie erst im nächsten Jahre fällig sind, bereits ihre Schritte voran und berichten die politische Debatte. Die demokratische Partei, die den Waffenstillstand folgte und die belgische Arbeitsklasse zu einem mächtigen Faktor des nationalen Lebens macht, war schon bei den Neuwohnen 1921 erheblich abgebaut, um in den folgenden Jahren einer ausgeprochenen reaktionären Demenz Platz zu machen. Aber wenn nicht alle Zeichen trügen, wird dieser Rückgang bald wiederkehren.

Drei Fragen, die alle eng miteinander zusammenhängen, stehen im Vordergrund der politischen Diskussion: der Handelsvertrag mit Frankreich, das deutsche Problem und seine Rückwirkung auf die Beziehungen Belgiens zu Frankreich bzw. England und schließlich der Wertverlust des Franken. Der Handelsvertrag mit Frankreich, der demnächst der Kammer unterbreitet werden soll, hat im ganzen Lande eine starke Erregung hervorgerufen und bedroht den Bestand der Regierung. Selbst der Bevölkerungsstaat der Kammerkommission, der katholische Deputierte von Lüttich der Geraud, erklärt in seinem Bericht, daß der Vertrag die nachteiligen Folgen für das belgische Wirtschaftsleben haben muß. Wenn er trotzdem seine Annahme empfiehlt, so ausdrücklich nur deshalb, weil er fürchtet, Frankreich werde die Ablehnung mit dem Zollkrieg beantworten! Kein Wunder, daß dieses Gesetz in breiten Schichten der öffentlichen Meinung den Eindruck erweckt hat, Frankreich wolle einen ihm über Gebühr günstigen Handelsvertrag von dem Land erpressen, das möglich von ihm mit herablassendem Versehen seines Wohlwollens überschüttet wird.

Die Katholische Partei, die das Rückgrat der gegenwärtigen Regierung Théunis-Jaspas bildet, ist in einem Auftakt gegen den Vertrag. Eines der hervorragendsten Haupter der Partei, der frühere Minister Renkin, führt die Opposition, der sich das Gros seiner Partei, namentlich den zahlreich übermächtigen flämischen Flügel, anschlossen hat. Der Widerstand hat sowohl wirtschaftliche wie politische Gründe. Wirtschaftlich muß er zur Folge haben, die schon jetzt überaus ungünstige belgische Handelsbilanz gegenüber Frankreich noch weiter erheblich zu verschärfen. Bekanntlich hat diese Handelsbilanz schon jetzt dazu geführt, daß der belgische Franken selbst der französischen Valuta gegenüber deutlich entwertet ist. Die belgische Einfuhr aus Frankreich beträgt weit mehr als das Doppelte der Ausfuhr, und dieses Wirtschaftsverhältnis hat sich im letzten Jahre noch außerordentlich verschärft. Der neue Handelsvertrag will aber Belgien noch eine lange Reihe starker Zollberabrimmungen für französische Weine, Parfümerien und andere entbehrliche Luxusartikel aufzwingen, ohne der belgischen Ausfuhr landwirtschaftlicher und Viehzuchtzeugnisse oder Industriartikel auch nur annähernd gleichwertige Vergünstigungen zu gewähren. Das hochindustrielles Frankreich nutzt die gospolitische Wehrlosigkeit des grundsätzlich freiheitlichen Belgien ohne jeden Skrupel aus.

Reben dem wirtschaftlichen Triebfeder der Opposition wiesen aber auch mehr politische Beweggründe eine hervorragende Rolle. Sie sind als Symptom der Aufschwung gegen die Bevormundung und Umflammerung durch Frankreich zu betrachten. Zugleich gelegentlicher, zumeist recht verdeckter kommender Selbstbehauptungsrechte, wie bei der Behandlung des rheinischen Separatismus, den Verhandlungen mit den Ruhrindustriellen usw., läßt sich die belgische Regierung immer wieder ins Siegeskäppi Poincarés neben. Während die Katholiken den schweren Kampf gegen diese verderbliche Politik bisher ausschließlich den belgischen Sozialisten überließen, zeigt sich bei ihnen ein gewisser Umschwung. Der vollständige Erfolg der Arbeitsempfehlung, sowie man positive Resultate für die Reparationen von ihr erwartete, ist durch alles Siegesgeschrei nicht zu verdecken und hat sehr ernüchternd auf die öffentliche Meinung gewirkt. Dazu kommt die allgemeine Verstärkung der europäischen Lage und die zunehmende Entfernung Englands, die jedem nächster denkenden Belgier die ernstesten Sorgen bereiten muß. Nicht nur in sozialistischen und flämischen Kreisen, sondern weit darüber hinaus ist man sich heute klar darüber, daß die unglaublich verblendete auswärtige Politik der Herren Théunis und Jaspas das Antreiben und die großen Sympathien, die Belgien in England genoß, fast gänzlich verloren hat. Ruhig denkende Männer aller Parteien und Kreise werden sich der schweren Gefahren, denen diese Situation die Unternehmen und unter Umständen selbst die Unabhängigkeit Belgiens aussetzt, immer deutlicher bewusst. Darin liegt ohne Zweifel der tiefste Grund der Revolte eines großen Teiles

## Dr. Schacht bei Poincaré.

(Pariser Meldeamt.) Reichskanzler Dr. Schacht, dessen Besprechungen mit dem belgischen Außenministerkonsulat am Mittwoch zu Ende geführt wurden, ist am Donnerstag nachmittag von Poincaré empfangen worden, nachdem er bereits am Mittwoch mit dem Vertreter des Reparationskonsultivats Barthou eine längere Unterredung gehabt hat. Er trat und Donnerstag ebenfalls die Rückreise nach Berlin an. Das positive Ergebnis seiner Ausprache, die sein technisches Charakter hatte, und jede Abschlussumfrage, die ein politischer Gehalt vermisst, ist in dem von der Reparationskommission am Dienstag veröffentlichten Communiqué niedergelegt. Die Sachverständigen haben sich darüber lediglich im Prinzip ausgesprochen, daß Dr. Schacht etwas allzu einseitig in den Verhandlungen präsentierte. Die Erteilung einer Goldwährungsauflösung sei vorausgesetzt.

## Knilling im Hintertreffen.

(Münchener Meldeamt.) Am Verfassungsausschuß des Bayerischen Landtages vereinigte sich die Mehrheit auch heute auf zwei sozialdemokratische Anträge, wodurch die Regierung Knilling unverändert in die Minderheit geriet. Die Regierung versuchte bei der zu erlassenden Verordnung über die Sicherung der Wahlberechtigung des Landtages zu umgehen, wurde aber nunmehr gezwungen, diese Verordnung, eine wesentliche Einschränkung der Befreiung des Generalstaatskommissars bedeutet, dem Landtag vorzulegen. Weiterhin wurde die Regierung veranlaßt, endlich eine Verordnung des Generalstaatskommissars aufzugeben, die die Auflösung des "Sowjets" der "Frankfurter Zeitung" und "Der Sozialist" und des "Berliner Tageblatts" in Bayern unterstellt. Diese Verordnung ist der ersten Heldenkraft des Herrn v. Knilling und nach einem Ausdruck des demokratischen Abt. Dr. Müller zweitlos geziert, ebenso wie seine Regierung in der ganzen Welt lächerlich zu machen.

## Neudeutsches Kasperletheater.

Zwei neue Berliner Nachrichten in an eine Auflösung des militärischen Belagerungsaufstandes vorläufig nicht zu denken!

Heute so, morgen so. Und der Reichstag? Wird er müssen? Oder wird er drum herumgedreht? Er erhält die Macht? Oder verantwortet?

## Zusammenstöße im Dogilonde.

Aus Schwazenberg meldet Wolff: Nach zwei Gewerkschaftsversammlungen bildete sich ein Demonstrationszug. Als Sicherheitspolizisten am Martplatz die Menge aufzulösen, auseinanderzutreiben, kamen die Demonstranten dieser Auflösung nicht nach, welche wurden von ihren Handgranaten geworfen und Schüsse abgefeuert. Daraufhin machte die Polizei von der Schaufläche Schwazeng, 15 Demonstranten und 7 Polizisten wurden zum Teil schwer verletzt. Erst nach dem Auftreten von Sicherungen konnte die Menge wieder heimgehen werden.

## Das Urteil gegen Ullain.

(Wolfsburg aus Budapest.) Im Prozeß gegen Ullain wurde gestern das Urteil verkündet. Das Gericht verurteilte Dr. Georg Ullain, Dr. Otto Scherer und Dr. Emil Schmid wegen des Verschagens der Aufsichtsrat zum Auftritt zu je lebenslangem Staatsvergangen. Die Strafe gilt durch die Prätendenten und nicht durch die Unternehmensleitung als verbüßt. – In der Begründung des Urteils wird ausdrücklich, daß die Angeklagten sich ein Vergehen zu schulden kommen ließen, indem sie sich verbündeten, um mit Bayern eine Militärkonvention zur Errichtung der Wehrerstellung der Grenzen von 1914 und der gemeinsamen Festigung der ungarischen Regierung von ihrem Vater zu schützen.

## Felerstörung im Bergbau.

Aus Bochum wird berichtet: Die Zahl der Felerstörungen im Bergbau des heimischen Gebietes nimmt katastrophalen Umfang an. Am Mittwoch wurde von weiteren 16 Schadstoffen gemeldet, daß gesetzogene Selen, den Berries mit Felerstörungen zu belegen. Als Heute wird nötigstens auch Abstammung angegeben, wenngleich in der Hauptrolle die ungenügende Lagerungserstellung durch die Regierung die Ursache ist. Am Donnerstag wurden auch aus dem Bergbau des unbekannten Gebietes Felerstörungen wegen Wassermangel gemeldet. Auch dort sind auf einzelnen Stellen bis zu vier Felerstörungen eingetragen. Diese Tatsache ist um so ungewöhnlicher, als erst in der letzten Zeit ein großes Abkommen mit England und der Deutschen Reichsbahn abgeschlossen worden ist. Man führt also in größtem Ausmaße englische Kohle in Deutschland ein, während sie die Arbeitserhalt im unbekannten Gebiet auf der Straße kostet.

der Katholischen Partei gegen die heutige Regierungswelt.

Die Regierung hat die Absicht, die Ratifizierung des französischen Handelsvertrages zur Vertrauensfrage zu machen. Die Liberalen, die den Hauptfeinde der französischen Politik darstellen, überredet Neuwahlen am meisten zu rücksichtigen, werden mit rohen Abnahmen den Vertrag unterläuten. Die Sozialisten werden geschlossen dagegen stimmen. Würden die katholischen Abgeordneten alle genauso ihrer bekanntgewordenen Überzeugung stimmen, dann würde der Handelsvertrag ohne Zweifel verworfen und die Regierung gefürstet werden. Auf so viel Überzeugungskreise ist indesten bei vielen von ihnen wohl nicht zu rechnen. Man nimmt allgemein an, daß eine hin-

## Lachen links" nur im Laden erlaubt!

Die "Telegraphen-Union" verbreitet aus Stettin folgende abenteuerliche Geschichte:

„Die in der Buchhandlung des "Vollblöten" aufgestellten Exemplare des republikanischen Blattes "Lachen links" Nr. 1 wurden von der Polizei beschlagnahmt und der Ausdruck verboten, während der Verkauf im Laden nicht verhindert wurde.“

Dazu bemerkt der "Vomtäts", dem wir die Mitteilung entnehmen: „Sollte denn ein Individuum der volksscheinenden Gewalt das Titelblatt Nr. 1 als eine persönliche Bedrohung erachten?“

## Sieg des nationalistischen Kunstmöbelns.

Die Weiteraufführung des Dramas "Hintermann" vor Zoll im Deutschen Schauspielhaus unterliebt. Die Aufführung des nationalsozialistischen Schauspiels verhindert eine Mittelstellung in der Stadt. Die Aufführung der nationalen Theater habe nie stattgefunden, doch durch Aufführung der sozialdemokratischen Theaterstücke, die im Gegensatz zu den Erwartungen in anderen Städten nach der ersten Aufführung des Dramas "Hintermann" herausgestellt hat, eine so schwere Beunruhigung in die verschiedenen Teile der Bevölkerung getragen werden sei, daß den in unsäglicher Weise bedrohten Künstlern das weitere Auftreten in dieser Aufführung um ihrer persönlichen Sicherheit willen nicht zugemutet werden kann.“

Sämtliche mitwirkenden Schauspieler hatten Drohbriefe erhalten, in denen sie mit Erstochen bedroht wurden.

Gestern starb die Großherzogin Maria Adelheid von Bergedorf im Alter von 29 Jahren.

In der Nacht zum 20. Januar verloren viele in die Kämpfe der deutschen Polizei beim Balkan eindringenden.

Der Einbruchsworst hat offenbar keine politische Bedeutung.

reichende Anzahl von Katholiken die Opposition im Stiche lassen werden, um die Regierung vor einer Niederlage zu bewahren. Aber wie auch die Entscheidung ausfallen mög. der Konflikt im Lager der Regierungsparteien kann der sozialdemokratischen Partei nur politische Vorteile bringen. Wird der Vertrag verworfen, dann muß die Regierung, die von der Arbeiterpartei von Anfang an und insbesondere seit dem Kubrabündner prinzipiell bekämpft worden ist, entweder das Feld räumen oder sie erleidet eine schwere Einbuße an Ansehen. Findet der Handelsvertrag eine Mehrheit, dann dürfte dennoch der Zoll innerhalb der Wehrkampfparteien verteidigt werden und dazu beitragen, daß die Wahlen im nächsten Jahre der Sozialdemokratie neue Anhänger schenken.









freitag,  
den 25. Januar 1924

## Oldenburg und Ostfriesland.

Die Entlohnung der Törfarbeiter am Hunte-Ems-Kanal.

Aus dem Deutschen Verkehrs-Bund, Abteilung Törfarbeiter, wird uns geschildert: Unter recht traurigen Verhältnissen leben zugleich die Arbeiter, die auf den einzelnen Törfleuren am Hunte-Ems-Kanal beschäftigt werden. Ist an und für sich das Leben dieser Arbeiter kein sehr hervorblühender, so einmal die Arbeit selbst äußerst schwer und schwül, ist dann anderer auch die Wohnungsbedingtheit viel zu wünschen übrig lassen, so kommt noch dazu, dass man diese Arbeiter mit Löhnen absetzt, die viel voller Leidetage gerechnet so bemessen sind, das man sie als Verzweiflung der Ausbildung zu Hungerkünsten befähigen kann. Eine andere Bezeichnung kann man beim besten Willen für eine solche Entlohnung nicht finden. Seit 5-6 Wochen arbeiten die Törfarbeiter jedoch nur einige Tage in der Woche, zum Teil nur einige Stunden. Der Lohn am Hunte-Ems-Kanal reicht in einzelnen Fällen gerade so weit, das damit die geflügelten Absätze und vielleicht noch die Mittelstocken bestrichen werden kann. So sind in einzelnen Törfleuren in diesen Wochen Röhne von 13 Pf., 2, 3, 4 und 6 Mark in einer Woche auszuholen, betragen also weniger als die gesetzliche Generallohnuntergrenze. Wohl ein Kommen davon entlangen soll, das möglicherweise zumindest der Oberhundertmarken-Gehalt der Industrie- und Arbeitsförderung erfasst. Die Folge dieser Verringerung ist Unterkühlung, Magen- und Darmkrankheiten. Die Krankenhäfen, die Siedlungsstellen, dabei steht man sich die Arbeiter und ihre Familienangehörigen an, denn glaubt man Gehaltslos aus der Unterzahl zu erklären. Wir sehen der russischen Dungerkunst gebliebt. Nur noch kurze Zeit nach mir erlieben dort Menschen ähnliche Schübe. Betrifft man die Wohnungssituation dieser Leute, dann weiß man anfangs nicht, obwohl sojunior Frauen und Kinder blieben einem aus hunderten Tagen entzogen, befindet nur mit den ordnungsmäßigen Zungen.

All den diesen, das schade! „Dort, Opferdeich“. „Einschöpfung“ usw. logisch der Arbeitnehmer mit lathannsalem Ausnahmefall preislich bei empfohlen, einmal diese Fähnle zu schicken. Vielleicht versteht Ihnen dann in Zukunft die gesetzliche Bungensumme betreffend „Ober und Einschöpfung“. Vor allen Dingen empfehlen wir, das den Herren vom Törfarbeiterbetrieb und nicht zu vergessen, dem gehörten jungen Mann vom Industrie- und Arbeitsförderung. Anlässlich der Tiefenbaudauern im Frühjahr 1923 teilte diese Herren, wie politische Handelsgruppen um die Höhe der Stunden- bzw. Altershöhe. Wie liegen damals, die Törfarbeiter seien Sonderarbeiter, info/medien müssten auch die Löhne entsprechend sein, die Herren betrifft das und erläutern, ob die Törfarbeiter in den meisten Betrieben Sommer und Winter beschäftigt würden. Dasher durch man keine Sonderarbeiterlohn leisten. Was liegen diese Herren heute? Monatlang arbeiten 80-90 Prozent der Törfarbeiter nicht mehr. Doch das kummert diese Herren wenig. Als die Verhandlungen über verdienstlose Löhne begannen, hielt der Komitee „Entdeckschaft“ eine große Rolle. Damit mithilfend, sich die Arbeitnehmer abnehmen. Es soll auch bei den Herren Abweichen erfüllen? Ganz! Es verhindert man großflächig. Schließlich hat man 23 Pfennig, wenn für die Stützen 1924 eingespart wurde. Doch dieses Angebot aber wurde versteckt, um am Markt. Die Organisation will den Schiedsgerichtsbeschluss an, den die Schiedsgerichtsinstanz, der hierzu angerufen wurde, bestätigte. Der Reichsminister, der hierzu angerufen wurde, bestätigte den Namen „Hundertmarkenausland“ mit den Sozialen Löhnen auf 25 Pf. pro Stunde bestätigte. Diesen Schiedsgerichtsbeschluss lehnten die Törfarbeiter ab. Die Verhandlungsergebnisse musste beim Reichsministerium bestätigt werden, well noch der neuen Schiedsgerichtsinstanz der der Verhandlungsergebnisse noch einmal Eingangsverhandlungen stattfinden müssen. Er verneint die Sodas nochmalfür Verhandlung den Reichsminister der lokalen Fürstengesamt in Oldenburg.

So versteht es die Arbeitgeber, Lohnverhandlungen in die Sorge zu ziehen, unzureichend darum, ob die Arbeiter irgendwelche Löhne oder nicht. Ganz besonders der junge Karte Mann hat es u. g. Et es, er glaubt, er sei dazu berufen, die Arbeitnehmerorganisationen zu verteidigen, um dann die Arbeiter zu gewinnen, entweder für sein Anhänger zu arbeiten, oder zu verhängen. Er empfiehlt ihnen schon, länger zu arbeiten, wenn sie mehr verdienen wollen. Jäh sei gelöst, schon lange es an einen Herrn Dr. Nohde gedacht wurde, haben Leute, die etwas mehr praktische Erfahrung in der Bekämpfung der Gewerkschaften hatten, es verhindert die Gewerkschaften zu zerstören. Mit welchem Erfolg! Törfarber nötigt Herr Dr. Nohde sich bei jenen Herren Auskunft holen. Wenn er den Arbeitern empfiehlt, länger zu arbeiten, um

durch ihren Lohn zu erhöhen, so beweist das, das er selbst noch nicht genugt hat, und auch keine Türearbeit kennt. Dann kommt nicht wie es wissen, das die Bürger darüber lachen, wenn man den ausgemergelten und ausgeschütteten Törfarbeiter so etwas empfiehlt. Mit all seiner Törfarbeiterkeit wird er doch in der Türearbeit verschwinden, während die Gewerkschaften weiter blühen und gediehen werden. Es ist notwendig, der Öffentlichkeit diese deutliche Aufzehrungspolitik zu unterbreiten, damit sie nicht allzusehr erstaunt ist, wenn die vergeblichen Törfarbeiter nicht bei der Gelegenheit Abschaffung hätten. Der Arbeitnehmer sollten diese Dinge jedoch zeigen, das sie auf keinen Schiedsgerichtshof kommen. Nun sie selbst kann sich helfen, sich gegen die Ausbildung und Auszehrungspolitik der Arbeitgeber kümmern, wenn sie eins und die Gewerkschaften so austauschen, das sie allen Stützen gewidmet sind.

## Auskündigung der wirtschaftlichen Lage.

Zu dem Artikel unter dieser Überschrift, in dem die Befürde in den Feuerwerksbetrieben der Industrie gefestigt wurden, sind und der Bericht „Globusvereine A.G. Wilhelmshaven“ eine Bekanntmachung, der wie Nachvorbereitung entnehmen.

Alle Feuerwerker erhielten bei uns bisher 50 und 50 Pf. Stundenlohn, alle den höchsten Höchstlohn. Die Altonaer sind auf die Stundenlohnabschaffung aufgeschaut. Simultane Feuerwerker waren mit diesen Abordnungen einverstanden. Untere Altonaer sind nachgewiesen worden, obwohl diejenigen in Bremen, Hamburg und Bremerhaven ebenfalls seit längerer Zeit herausgedreht sind. Wenn an den Altonaer noch längere Zeit herantritt, wird dann längst das daher, das mit der Auflösung des Vereins gelegt und längere Zeit handhabt haben. In den Betrieben sind die Feuerwerker in unserer Abteilung Apparatebau beschäftigt worden, wobei im Alltag folgende Verdienste erzielt worden sind: 30, 28, 25 und 23 Pf. Für die Feuerwerkerin ist hier eine Arbeitsscham verhindert, weil diese Abteilung hier erst lange Zeit nach geführt hat. Unter den eingestellten Kräften waren zwei Drittel unbrauchbar. deshalb wurde die Feuerwerkerin, was höchstens von der Altonaer „Globusvereine“ genannt wird. Das Globusvereine ist eine „Globus“ Drei Reiter ist nicht Neumann, sondern Altonaer und früher Münsteraner. Einige der Altonaer sind in Münster, jetzt technischer Dozent unterwegs. Beide sind sehr erfolgreich unter seinem Namen. Seine Tätigkeit bis zum Ende des Weltkriegs ist sehr geschätzt worden. Er ist derzeit wieder in Altona und ist dabei, die Schule zu 8. O. nur 5 Prozent über dem Durchschnitt, heute 50 und 55 Pf.

Zu dicker Verhinderung müssen wir noch kommen, das sie von zwei in dem Betrieb beschäftigten Arbeitern durch eine Erklärung bestätigt wird. Der Artikel kommt nach deren Angabe von Arbeitskollegen, die über die Arbeiters- und Lohnverhältnisse bei der Firma nicht richtig unterrichtet sind. Außerdem wäre noch zu erinnern, dass dem einen Arbeiter der Name Pfeiffer gegeben wurde, wenn er den fraglichen Artikel seilen wollte, müsste er die Konsequenzen tragen. Auch dieser hat dann die Erklärung unterschrieben.

## Aus der Handwerkskammer.

e. Uns wird berichtet: Ihre diesjährig erste Vollversammlung hielt die Handwerkskammer ab. Das Ministerium war vertreten durch Minister Weber, Bezirksschulrat Bredenhorst und Ministerialbeamter. Röder, Vorsitzender der Handwerksprüfungskommission, eröffnete die Sitzung und bestimmt das Rammertag als Schiedsgericht. Der Rammertag, der nach dem Beschluss mit seinem Namen der Röde gemeinsam sei von dem Vorgesetzten bestimmt, ist es belohnend exzellent, wie man hört, dass die Wilhelmshavener Schiffsmeister und Maschinendienstleute in diesen Tagen die Streikung eine Siedlung zwischen dem Betrieb und dem Unternehmen ausgeführt hat. Der Schlepper, der nach Wörth verkehrt, der seinen Arbeitstag durch eine 120 PS. Dieselfähre modifiziert, erhaltet er die Reisezeit der modernen Dampfschiffe tritt, der sehr geringe Brennstoffverbrauch ist. Wie wir hören, soll das Schiff schon Anfang März über Stapel laufen und Ende März in Betrieb genommen werden.

w. und Schiffsseefahrt. Ein Werk- und Schiffsunternehmen besteht, wie wir heute hören, bereits in strategischer und verdeckter Weise, seit dem 2. Januar 1923 unter der Leitung des Herrn Paul August Wörth. Das Unternehmen ist in die beiden Stadtteile, die nach dem Krieg entstanden, übernommen, welche von mir sehr gut beleumundet werden, übernommen, alten Dienstleuten, aufgeführt wird. Das ein solches Unternehmen den Schleppern schon lange gefehlt hat, beweist der außerordentlich rote Aufschwung.

„Der Raum“, der nördliche Raum. Weißkunstler der Gemeinde bringt wieder der Wohlsozialisierung der Herrn Johannes Werner mit dem Thema „Der Raum“ als Bild und Grundlage eines neuen Städtebaus. Am gestrigen Abend setzte der Vortragende, da hin gleichzeitig wie im Raum der Röder, in die Präsentation ein. Mehrere Redner schlossen sich diesen Ausführungen an. Der Vortragende, Müller, erläuterte im Falle der Annahme dieses Antrages von seinem Vater sofort zurückzutreten zu wollen. Die Erklärung sei nur abgedungen worden, um einer drohenden Beurteilung vorzubeugen. Er hoffte, dass der Antrag die Röder wolle beschließen, das sie das. Ich hoffe, dass Sie nicht überzeugt werden werden.

„Der Raum“, die nicht überzeugt werden. Er öffnete die Tür vollständig, und herein kam eine etwa fünfzigjährige Frau von einer ganz respektablen Erscheinung. „Alles, das ist sie“, sagte Baumann mit einem etwas peinlichen Lächeln. Das gutmütige Gesicht der runden Dame glänzte in verlegenheitsblauem Schimmer, und ihre fleischigen Hände strichen beständig über die riesige „gedrehte“ Schürze.

„Das freut mich, Herr Baumann.“ sagte ich und gab ihr die Hand. „Das freut mich doch wenigstens meine Bekanntschaften kennen zu können. Sie räumen mir wohl immer das Zimmer auf.“

„Sobald sich der Herr Doctor zum Kürstück bemüht haben“, antwortete Baumann.

„Schön, schön“, sagte ich; „werden Sie mir auch meine Wäsche besorgen? Das ist auch ein wichtiger Punkt.“ „Sehr wichtiger Punkt.“ Sagt Baumann ein; „können Sie der Herr Doctor über ganz auf meine Frau verlassen. Wäsche für mich für mein Ammoch zu Herrn Baudroher. Alles nur für Ihren Dienstbereich. Blüter auch ganz sauber — mit Glanz und ohne Glanz wie der Herr Doctor beliebt.“ Baumann behielt immer das Wort.

„Und wenn der Herr Doctor mal was fehlen sollten — Petzsch oder so was — oder Schnippen, Hechselfest, verhindern Sie ja — und — braucht oft der Herr Doctor mir an meine Frau zu denken. Befreit alles!“

„Ich freute mich im vorans dienter Kürstücke zu kommen und entschied, ich und Ihren Wunsch aus dieser Vorstellungswürdigung in höchster Grade. Erst als sie brauchen waren, fiel mir ein, das die Frau auch nicht einen einzigen Tag geredet hatte. Das hätte Baumann befürchtet.

„Es war schwer, in mein Epos zurückzufinden. Schließlich gelang es aber, und als der Abend hereinkam, meinte ich auf Begehung.

Eine mächtige Dame brachte auf dem Tische, der Eben stand vor mir, und so sah ich, ich im alten Kürstück, rauchte eine Zigarette und hörte mit Begeisterung den Regen an den alten Fenster schlagen. Es galt jetzt in Störungen. Ich wollte erwartet zum Abendbrot und dann mit Waldboden und Ingelborg plaudern. Auf einen solchen Abend hätte ich mich mehr als auf die „grausame“ hanauerische Sause.“

Westfalen in Zukunft keine Politik mehr treiben dürfe. „Alte“ Alte zog hierauf keinen Ansatz zurück, der Anteil an Westfalen wurde angenommen. „Es ist noch bemerkbar, das jetzt mögliches Mitglied Freiherr Rudolf aus Gütersloh geholt. Der Vorstand ist mit je 75.000 Mark in Gütersloh und Aufzehrung des R.W. Lubens-Mitglieds bestimmt, der fortan die Leitung ihrer Gewerbepräsidierung hält in starker Werksstatt anzuzeigen haben. Als Antragstellung an die Regierung, die nicht beim Meister kost und Vogel haben, wurden folgende Satze formuliert: Im ersten Jahr pro Woche 2 Pf., im zweiten 3 Pf., im dritten 4 Pf., im vierten 5 Pf. Die Gehaltsrate für Gelehrte und Weitverreisungen wurden wieder so hoch bemessen wie vor dem Kriege.

## Rüstringen.

Aktion, Metallarbeiter! Auf die heute (Freitag) abend 8 Uhr im Werkstättensaal stattfindende Generalversammlung weitet wie nochmals hin.

Abstimmung — Abstimmung — Abstimmung. Unter den zwölf jungen Leuten, die von den 40 Rüstringen in Oldenburg am 14. und 15. Januar 1924 die Abstimmung nach der neuen Briefwahl ordneten, bestanden haben, fand auch zwei Schüler der Sekunda der Rüstringer Bergabenschule: Heinrich Dahmen, Rüstringen, Osterholz, und Hanna von Dürken, Rüstringen, Osterholz, und Hanna von Dürken, Rüstringen, Osterholz. Hanna von Dürken ist das erste junge Mädchen, welches an dieser Briefwahl teilgenommen hat. Sie hat sich freiwillig auch in einer zweiten Fremdsprache prüfen lassen.

## Wilhelmshaven.

Bürogebäude. Von jetzt an werden von den Postanstalten im unbefestigten Deutschland gewöhnliche Bürogebäude nach Frankreich und nach Spanien, wieder zur Verförderung angenommen. Außerdem wird wieder aufgenommen, der dem Feuerwerkerfeier zwischen dem befreiten Deutschland und Belgien, Frankreich und anderen im Durchgang durch diese Länder ferner der Kaiserzeit zwischen dem befreiten Deutschland und Luxemburg, dem Saargebiet sowie Großbritannien und Irland durch Vermittelung des Postamtes. — Die französische Postverteilung erhöht vom 1. Februar an ihren Landpost für Postfahrt bis 1 Ag. um 10 Centimes (Gold), um 1-5 Ag. um 20 Centimes (Gold) und über 5-10 Ag. um 30 Centimes (Gold). Dementsprechend werden den deutschen Postanstalten vom genannten Tage an für Postfahrt nach Frankreich die um diese Beträge erhöhten Briefgebühren erobert werden.

Schiffbau. Am Zeichen des allgemeinen Dorniederlegens des Wirtschaftslebens in beiden Industrien ist es belohnend exzellent, wie man hört, dass die Wilhelmshavener Schiffsmeister und Maschinendienstleute in diesen Tagen die Streikung eine Siedlung zwischen dem Betrieb und dem Unternehmen übernommen haben, welche von mir sehr gut beleumundet werden, übernommen, alten Dienstleuten, aufgeführt wird. Das ein solches Unternehmen den Schleppern schon lange gefehlt hat, beweist der außerordentlich rote Aufschwung.

„Der Raum“, der nördliche Raum. Weißkunstler der Gemeinde bringt wieder der Wohlsozialisierung der Herrn Johannes Werner mit dem Thema „Der Raum“ als Bild und Grundlage eines neuen Städtebaus. Am gestrigen Abend setzte der Vortragende, da hin gleichzeitig wie im Raum der Röder, in die Präsentation ein. Mehrere Redner schlossen sich diesen Ausführungen an. Der Vortragende, Müller, erläuterte im Falle der Annahme dieses Antrages von seinem Vater sofort zurückzutreten zu wollen. Die Erklärung sei nur abgedungen worden, um einer drohenden Beurteilung vorzubeugen. Er hoffte, dass der Antrag die Röder wolle beschließen, das sie das. Ich hoffe, dass Sie nicht überzeugt werden werden.

„Der Raum“, die nicht überzeugt werden. Er öffnete die Tür vollständig, und herein kam eine etwa fünfzigjährige Frau von einer ganz respektablen Erscheinung. „Alles, das ist sie“, sagte Baumann mit einem etwas peinlichen Lächeln. Das gutmütige Gesicht der runden Dame glänzte in verlegenheitsblauem Schimmer, und ihre fleischigen Hände strichen beständig über die riesige „gedrehte“ Schürze.

„Das freut mich, Herr Baumann.“ sagte ich und gab ihr die Hand. „Das freut mich doch wenigstens meine Bekanntschaften kennen zu können. Sie räumen mir wohl immer das Zimmer auf.“

„Sobald sich der Herr Doctor zum Kürstück bemüht haben“, antwortete Baumann.

„Schön, schön“, sagte ich; „werden Sie mir auch meine Wäsche besorgen? Das ist auch ein wichtiger Punkt.“

„Sehr wichtiger Punkt.“ Sagt Baumann ein; „können Sie der Herr Doctor über ganz auf meine Frau verlassen. Wäsche für mich für mein Ammoch zu Herrn Baudroher. Alles nur für Ihren Dienstbereich. Blüter auch ganz sauber — mit Glanz und ohne Glanz wie der Herr Doctor beliebt.“

„Baumann behielt immer das Wort.“

„Und wenn der Herr Doctor mal was fehlen sollten — Petzsch oder so was — oder Schnippen, Hechselfest, verhindern Sie ja — und — braucht oft der Herr Doctor mir an meine Frau zu denken. Befreit alles!“

„Ich freute mich im vorans dienter Kürstücke zu kommen und entschied, ich und Ihren Wunsch aus dieser Vorstellungswürdigung in höchster Grade. Erst als sie brauchen waren, fiel mir ein, das die Frau auch nicht einen einzigen Tag geredet hatte. Das hätte Baumann befürchtet.

„Es war schwer, in mein Epos zurückzufinden. Schließlich ge lang es aber, und als der Abend hereinkam, meinte ich auf Begehung.

Eine mächtige Dame brachte auf dem Tische, der Eben stand vor mir, und so sah ich, ich im alten Kürstück, rauchte eine Zigarette und hörte mit Begeisterung den Regen an den alten Fenster schlagen. Es galt jetzt in Störungen. Ich wollte erwartet zum Abendbrot und dann mit Waldboden und Ingelborg plaudern. Auf einen solchen Abend hätte ich mich mehr als auf die „grausame“ hanauerische Sause.“

(Fortsetzung folgt.)



